

KLEIN VON VOGELSANG
INSTITUT WEN
7100 SALZBURG 73

2842/1

23. Generalversammlung des Inter-
nationalen Kolping-Werkes, 16. Juni
1968, Salzburg

=====

"Gegenwarts- und Zukunftsauftrag des Kolping-Werkes"

I.

"Durch Arbeit und Geisteskraft hat der Mensch immer versucht, seinem Leben eine reichere Entwicklung zu geben." Mit diesen Worten erfasste das Dokument des II. Vatikanischen Konzils "Über die Kirche in der Welt von heute" in ~~seiner~~ kurzen und prägnanter Weise den Lebensauftrag des Menschen.

Vom Beginn der menschlichen Existenz an hat er versucht, diesem von den Naturgesetzen gegebenen Auftrag nachzukommen. Für uns Christen war es darüber hinaus eine unserer Weltanschauung entspringende Pflicht!

Der grosse Theologe und Kirchenrechtslehrer Augustinus nennt den Motor zu diesem Streben und Forschen des gläubigen Menschen "die heilige Unruhe des Christen".

Dieses Streben nach dem Neuen und dem Besseren verlangt von uns immer wieder Selbstbesinnung auf den Sinn unseres Lebens, auf den gegenwärtigen Standort und das zukünftige Ziel. Wann wäre es angebrachter als in dieser Zeit der raschen Veränderungen, der geistigen Unruhe, des gesellschaftspolitischen Aufbruchs, sich zu fragen, was der Gegenwartsauftrag und das zukünftige Ziel unserer Gemeinschaft, des Kolping-Werkes, ist.

II.

Die Gründung des Kolping-Werkes geht doch auf einen Mann zurück, der sich von den Problemen seiner Zeit, die der unseren ähnlich geartet war, nicht verwirren liess, sondern sich mit ihnen auseinandersetzte, sie als Auftrag aufnahm und neue Wege und neue Lösungen für neue Probleme suchte.

das Zeitalter der

War es damals die Zeit der ersten Industrialisierung (Dampfmaschine), so ist es heute die Zeit der zweiten Industrialisierung (Atomkraft, Elektronik, Automatisierung).

das Zeitalter der

Adolf Kolping wurde in einer Zeit geboren, und verlebte seine Jugend als rein äusserlich die Staats- und Gesellschaftsordnung noch stabil war.

Hinter diesem äusserlichen Bild der Ruhe und Stabilität bereitete sich in den Jahren 1813, dem Geburtsjahr Adolf Kolpings, bis zum Revolutionsjahr 1848 mit der industriellen auch eine sozial-ökonomische Revolution vor. Der Masseneinsatz von Arbeitskräften, gleichzeitig die Freisetzung von Arbeitern durch die Maschinen, die Elendsquartiere der Arbeitnehmer, Frauen- und Kinderarbeit waren Erscheinungen, die von dem Ruf des Jahres 1848 nach revolutionärer Neugestaltung der Gesellschaft und nach einer Neuordnung der Staatengemeinschaft nach nationalen

Auch dazumals sahen die einen die Lösung nur in der Ablehnung des Neuen, die anderen riefen nach der Zerstörung des organisch Gewachsenen.

In diesem Widerstreit der Meinungen wusste Kolping die christlichen Grundsätze in eine neue Umwelt zu stellen und aus ihnen, vor allem für den Arbeiter, Bausteine für Lebenssinn und Schaffungsauftrag zu machen. Seine Grundsätze waren das unerschütterliche Fundament des christlichen Glaubens, die Stärke des persönlichen Charakters, die Menschenwürde und - wie Kolping sagte, "Fleiß und Arbeitsamkeit". Letzteres klingt heute für den einen oder anderen altmodisch, nennen wir es daher mit dem Worte unserer Zeit "Leistungsbewusstsein".

III.

Die Bedingungen der Gegenwart und der heutigen Unruhe sind andere. Das äußere Bild und der Ablauf der Evolution bzw. da und dort der Revolution, ist ein ähnlicher.

Obgleich sich die Phasen nicht klar trennen lassen, sind wir uns darüber bewusst, dass wir in die zweite industrielle Revolution eingetreten sind.

Gleichzeitig erleben wir wieder eine politisch wenig stabile Welt, wo wieder der Ruf von den Extremisten nach Zerstörung der bestehenden Gesellschaftsordnung lautet.

IV.

in einer solchen Zeit
Was ist der Gegenwartsauftrag des Kolping-Werkes?

Keine bis unsere Zeit
und Zukunftsvorstellungen

1. Es ist zuallererst der Auftrag, dass wir uns als Gemeinschaft von Katholiken verstehen, den neuen Problemen nicht ausweichen, sondern uns damit auseinandersetzen und versuchen, sie auf der Basis unserer Grundsätze zu lösen. Als Katholiken würden wir dem Auftrag unserer Weltanschauung, als Kolping-Söhne, dem Vorbild Vater Kolphings untreu werden, wenn wir uns aus Gründen der Bequemlichkeit oder wegen der Schwere der Probleme abhalten lassen, an den Veränderungen aktiv mitzuwirken; wenn wir uns abhalten lassen, laut auszusprechen, dass wir aktiv, modern, fortschrittlich sein wollen, dass wir uns zu einer Entwicklung in Ordnung und nicht im Chaos bekennen; dass wir Anarchismus und Marxismus heute ebenso ablehnen, wie vor 100 Jahren Kolping daran gearbeitet hat, die Auswüchse eines schrankenlosen Liberalismus zu beseitigen!!!

Die christliche Weltanschauung hat seit eh und je den Auftrag gegeben, durch persönliches Bemühen und gemeinsames Schaffen die Welt zu verändern, / die Lebensbedingungen der Menschen zu bessern, / für mehr Recht und Gerechtigkeit und dadurch für mehr Frieden zu arbeiten.

Kolping hat christliche Grundsätze verkündet, jedoch auch Lebensbedingungen für jeden einzelnen Arbeiter verlangt, die ihm die Erfüllung dieser Grundsätze ermöglichen.

Er hat den Wert der menschlichen Arbeit hervorgehoben, zugleich jedoch verlangt, dass die Würde des Menschen unter dieser Arbeit nicht leidet. Sein Kampf um die Anerkennung des Arbeiters war ein Kampf um die Anerkennung der Menschenwürde.

Glauben wir nicht, dass dies eine einmalige Aufgabe war, die mit der materiellen Sicherung des Arbeitnehmers in der heutigen Zeit gelöst wäre. Heute stehen andere Gefahren im Vordergrund: Schrankenloser Materialismus, Konsumier und Geisteslosigkeit ^{Blindheit} gefährden die Menschenwürde heute ebenso wie politische Unterdrückung. ^{2.} Damit habe ich eine Aufgabe besonders hervorgehoben, die sich auch heute wieder dem Kolping-Werk stellt:

2. Die Würde des Menschen immer und überall zu achten.

Liebe Kolping-Brüder!

^{Ich meine wohl hier}
Hier handelt es sich nicht ^{um} theoretische, sozialphilosophische Ausführungen ^{val. eren.}. Von der Achtung der Menschenwürde wird es abhängen, wie Du auf Deinem Arbeitsplatz von Deinem Arbeitskollegen und von Deinem Vorgesetzten behandelt wirst. Von der Achtung der

Menschenwürde hängt es ab, wie der Lehrer den Schüler, der Schüler den Lehrer, die Eltern das Kind und das Kind die Eltern achtet, wie das Verhältnis zwischen dem Bürger und der staatlichen Gewalt gestaltet wird. Das praktische Leben in Familie, Beruf und Staat wird ganz entscheidend vom Bekenntnis der Menschenwürde geformt.

Die Würde des Menschen ist gegen den Geist des Materialismus zu verteidigen: *in mir selbst, in meiner Familie, in meinem Heiligtum, in meinem Kolpinghaus, in meiner Stadt, in meinem Land.* Die Würde des Menschen ist gegen die soziale Erniedrigung zu verteidigen.

Die soziale Erniedrigung tritt heutzutage vor allem in den Entwicklungsländern auf, wo materielle und fehlende Bildungsmöglichkeit die Entfaltung des Menschen verhindern. Ich möchte hier feststellen, dass das Kolping-Werk seine Aufgeschlossenheit und seine

Verantwortung in der heutigen Zeit auch dadurch beweist, dass es
nicht durch verschiedene Projekte, (z. B.) in Brasilien, Indien,
Korea, den Menschen in diesen Ländern hilft. Es ist ja vor allem
eine Hilfe für die Jugend, der geistige Orientierung und
berufliche Ausbildung vermittelt werden soll. Durch diese
Taten steht das Kolping-Werk neuerlich an der vordersten Stelle
der menschlichen Entwicklung. Durch die geistige und berufliche
Bildungsarbeit des Kolping-Werkes wird jene mittlere Führungsschicht
im industriellen und gesellschaftlichen Bereich geschaffen,
die diesen Ländern so mangelt. Diese Hilfe ermöglicht dem
Einzelnen, ein menschenwürdiges Leben anzustreben, sie vermeidet
Unruhe und das Chaos in diesen Ländern und ist dadurch ein
Beitrag zum Weltfrieden. Die soziale Frage der heutigen Zeit ist
ja vor allem auch eine Frage der Entwicklungshilfe.

Den
VVO Gen. Vers. beschloß ein
Ausbildung von Führungskräften, die als Multiplikatoren im San Paolo zur
i. Bildungszentren im San Paolo zur
als Multiplikatoren
werden

Die Würde des Menschen ist auch gegen politische Unterdrückung zu verteidigen.

Die freiheitliche Demokratie, die den Menschen Grund- und Freiheitsrechte sichert, ist das nach unserer Auffassung der Menschenwürde am meisten entsprechende gesellschaftliche Ordnungskonzept. Die Demokratie ist jedoch nur lebensfähig, wenn der Staatsbürger am öffentlichen Leben teilnimmt.

3. Und am Ende dieses Kapitels über den Gegenwartsauftrag des Kolping-Werkes steht das, was ich anfangs grundsätzlich angedeutet habe: Die Verpflichtung zur Aufgeschlossenheit, zur Auseinandersetzung mit der Welt. Es soll nicht überheblich klingen, sondern nur unser aller Überzeugung zum Ausdruck bringen, wenn ich hier feststelle, dass wir die Auseinandersetzung mit

Welt fördern in Weltgemeinschaft mit zuhause, in der Familie vorbereitet werden. Europa-Motivative

all den Fragen der menschlichen Entwicklung, die jeden einzelnen von uns an seinem Arbeitsplatz, in der Freizeit, in der Familie, berühren, nicht fürchten brauchen, solange wir unsere christliche Weltanschauung lebendig und stark bewahren.

V.

Die Welt wird in wenigen Jahrzehnten nach neuen technischen Begriffen, nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und unter neuen soziologischen Bedingungen leben. Wir werden sie als Kolping-Brüder, als Christen mitgestalten, wenn uns unsere intellektuelle Leistung und unsere Arbeit qualifizieren, überall dort in der Gesellschaft zu stehen, wo geforscht, erfunden, diskutiert und entschieden wird.

Und wenn ich über die Gegenwartsaufgaben und den Zukunftsauftrag sprach, so habe ich auch damit die Frage klar mit Ja beantwortet,

Politik ist nicht nur eine Betätigung in der politischen Partei, sondern in einer Vielzahl anderer Institutionen, die sich um das Gemeinwohl, um Fragen des staatlichen Zusammenlebens, um Fragen des Zusammenlebens der Menschheit bemühen. Jeder soll, je nach seiner Begabung und seinem Interesse, dort mitarbeiten, wo er der Gemeinschaft das Meiste geben kann. In der katholischen Aktion, auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe, in einem Jugendklub, *in der beruflichen Interessenvertretung* oder in einer caritativen Organisation. In dieser Mitarbeit wollen wir den anderen geben, wozu uns Begabung, Wissen und handwerkliches Können befähigen. Gleichzeitig sollen wir in der Gemeinschaft lernen, um selbst vor den wachsenden Problemen der Welt bestehen zu können. *Das Haus und die Familie, Vater, Kolpings sind für uns und hier die beide Schule.*
Die Gegenwart verlangt von uns genau so Bewährung wie ^{diese} vor mehr als 100 Jahren von den ersten Kolpingsöhnen verlangt wurde. Sie haben die Bewährung bestanden; davon zeugen ihre Leistungen, *das äußere und innere Höchstmaß des großen internationalen Kolpingwerkes.*

Wir müssen sie erstebestehen. Das Bewusstsein, dass wir eine grosse, wachsende Gemeinschaft von Kølpingssöhnen sind und die Not so viele Menschen in der Welt leiden lässt, muss immer wieder Ansporn und Verpflichtung zu neuer Leistung sein.